

Prag, 3. IV. 12.

doch in erster Linie in Betracht ziehen.

Schliesslich möchte ich Sie auf P. Ehrenfest (Petersburg) aufmerksam machen, den man wirklich ernstlich in Betracht ziehen sollte. Er ist ein sehr selbständiger Kopf und hat in letzter Zeit einige recht bemerkenswerte Sachen geschrieben. Es ist bemerkenswert, dass mich Abraham wegen der Wiederbesetzung meiner hiesigen Stelle auf ihn hinwies. Er besuchte mich nämlich hier, wobei ich seinen Scharfsinn bewunderte. Er hielt in unserer mathematischen Gesellschaft hier einen so guten Vortrag über das Strahlungsproblem, dass ihn meine Kollegen

Hoch geehrter Herr Prof. Kleinert!

Zunächst besten <sup>Danke</sup> für Ihr freundliches Willkommen, das mich auch ohne das angefragte Geständnis gefreut hätte. Ich beeile mich, auf Ihre Anfrage zu antworten, da es sich ja um eine ganz dringliche Angelegenheit handelt.

Unter den von Ihnen genannten Männern würde ich zunächst Reingamms Born und Happel nicht in Betracht ziehen. Reingamms Arbeiten sind ziemlich unsauber und dabei doch so angesehen, dass seine Berufung

nach Zürich von den Deutschen nur  
als ein Anlass gesehen werden dürfte,  
ihn wieder weg zu bananen. Born ist  
zwar ein guter Rechner, der aber bisher  
wenig Scharfsinn in physikalischen  
Dingen an den Tag legte. Hoppels Arbeit  
sind zwar interessant, aber nach  
meiner Meinung doch nicht originell  
genug, um einer Berufung als Grund-  
lage zu dienen.

Was Gauss betrifft, so glaube ich,  
dass er höher einzuschätzen ist. Aber  
sein physikalischer Scharfblick  
kann mich nicht gross sein, denn  
es dauerte allzulange, bis er auf  
die bedeutenden Arbeiten von P. Weiss

aufmerksam wurde, trotzdem der Mag-  
netismus sein Hauptgebiet ist.

Lane ist nach meiner Meinung  
der bedeutendste der jüngeren deutschen  
Theoretiker. Sein Buch über Relativität  
theorie ist ein Meisterwerkchen, und  
manches darin sein geistiges Eigentum.  
Lane ist ein entschieden formales  
Talent, von dem noch manches  
Gute zu erwarten ist. Dass er noch  
keinen Ruf erhalten hat, liegt  
jedenfalls daran, dass er in dem Ruf  
steht, kein Lehrer zu sein. Dies weiss  
ich aber natürlich nur vom Hörensagen.  
Wenn ich wusste, dass Lane dauernd  
in Zürich bliebe, würde ich ihn wohl

unbedingt hier haben möchten.  
 Aber er versteift sich darauf, Kon-  
 fessionslos zu bleiben, und kann  
 deshalb nach Oesterreich nicht  
 gewählt werden, und wohl auch nicht  
 nach Deutschland. Vielleicht kann  
 ich für den Mann besonders eingeworben,  
 weil er hier war, fragen Sie doch Deby,  
 ob er ihn auch schätzt. Ehrenfest  
 ist noch nicht habilitiert, hat  
 aber ohnedies im Sinne sich in Zürich  
 am Polytechnikum zu habilitieren.

Greinacher ist weder vermöge  
 einschlägiger Kenntnisse noch vermöge  
 seiner Leistungen als theoretischer  
 Physiker zu empfehlen. Hierüber

kann wohl kein Zweifel sein.  
Denn es sich also - wie ich aus  
den von Ihnen genannten Namen  
ersehe - um die Wahl eines Theo-  
retikers handelt, kann G. wohl  
nicht in Betracht kommen.

Es thut mir sehr leid, dass  
Sehige nicht in Zürich bleibt.  
Grüssen Sie ihm bitte herzlich  
von mir.

Mit den freundschaftlichsten  
Grüssen verbleibe ich

Ihr A. Einstein,  
der sich riesig freut, bald wieder  
in Zürich sein Zelt aufzuschlagen.